

Sehr geehrte Optionshändler und –interessenten!

Es tut sich was! An den Märkten und auch bei Optionsuniversum. Nachdem wir viel „Hin-und-Her“ (sogenanntes Whipsaw) sehen am Markt – wir hoffen, dass Sie da gut durchkommen – zeigt sich für mich wieder, wie souverän man als Optionshändler an diesen Markt herangehen kann. Wir haben es schlicht und einfach besser, weil wir es mit der richtigen Technik leichter haben! Egal ob reiner Einkommenstrade wie unsere Butterfly-Strategien 123-Butterfly und der neue „BF70“ (vorgestellt im Live Options Room ab 1.3.2016 sowie im Webinar „Optionen sind kein Hexenwerk“), oder regelmäßige Prämieinnahme – diese wird auch im LOR vorgestellt. Oder sie entwickeln eine dezidierte Marktmeinung wie Tom Hoffmann und gehen die Sache mit Defined-Risk-Trades an. Die im Moment erhöhte Implizite Vola kommt uns dabei übrigens zupass bei vielen Spielarten! Teure Optionen machen das Geldverdienen leichter. Die Wichtigste Neuigkeit aber: Optionsuniversum steht nicht still: Wir haben mit Dirk Legahn einen sehr qualifizierten Gast-Referenten gewonnen, der im Februar – und sehr wahrscheinlich auch in Zukunft – unser Angebot weiter bereichern wird.

Seien Sie gespannt!

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

Ein Gast-Referent stößt zu uns!

Olaf Lieser und Christian Schwarzkopf werden in der ersten Februarhälfte nicht zugegen sein. Das tut der Produktivität bei Optionsuniversum aber keinen Abbruch! Wir haben einen renommierten und erfahrenen Optionshändler gewinnen können als Gast-Moderator im Live Options Room sowie als Referent für eine Webinarreihe. Dirk Legahn, ex-Hamburger, mittlerweile Einwohner der dominikanischen Republik und Vollzeit-Trader, ermöglicht es Interessenten, seinen statistik-basierten und auf Optionen sowie Leveraged (gehebelten) ETFs abgestimmten Handelsstil kennenzulernen. Es gibt zwei Möglichkeiten dazu: Wer Anfang Februar am LOR teilnimmt, bekommt voraussichtlich zwei Live-Sitzungen mit ihm mit; wer die ganze Strategie erwerben will, kann das Webinar buchen, das er vom 22.2. bis 4.3.2016 hält. Auch Christian Schwarzkopf ist in den Startlöchern für eine neue Webinarreihe. Wir sind überzeugt, das wird alles wieder viel Nachfrage finden. Hinweis für Schnäppchenjäger: Es wird wieder einen kleinen Frühbucherrabatt geben – wenn man beide bis Ende kommender Woche bucht. Weiteres zu beiden Webinaren auf der nächsten Seite.



Dirk Legahn

Unsere Facebook-Gruppe

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



Webinarreihe „Swing Trading mit Leverage ETFs und Optionen“

Dirk Legahn's erstes Webinar bei Optionsuniversum! Dieses Webinar bietet alles, was Sie über Swing Trading wissen müssen. Gerade in den heutigen unruhigen Zeiten ist es von Vorteil, wenn Sie sich nicht zu lange Marktrisiken aussetzen. Daher sind Swing Trades mit einer durchschnittlichen Haltedauer von 5 Tagen geradezu optimal. Hinzu kommt eine hohe Trefferquote von über 77%. Völlig neu ist Anwendung auf Leverage-ETFs, nur dadurch sind Performance-Werte wie 2015 auf der Short Seite von 125% p.a. bei einem maximalen DrawDown von 13.5% möglich.

Die Termine werden sein: 22./25./29.2. und 03.3.2016

Hier gibt es mehr Informationen und ein Einführungsvideo

<http://www.optionsuniversum.de/training/webinare/swingtrading-opts-leveltfs.html>

Webinarreihe „Front Ratio Spreads and Pre Earning Trades“

Diese Tradingstrategien eignen sich hervorragend zur Diversifikation eines Stillhalterportfolios oder auch als Stand-Alone-Strategien, wenn Sie auf eine Bewegung des Basiswertes (Underlyings) setzen möchten. Sie profitieren von Bewegungen im Underlying. Hohen Gewinnchancen stehen verhältnismäßig geringe Verluste bei einer Seitwärtsbewegung des Underlyings gegenüber.

In dem Webinar lernen Sie, wie und wann Sie diese Trades aufsetzen, wie Sie sie managen und wann Sie wieder aussteigen. Wir werden verschiedene Beispiele durchgehen, um einen Eindruck zu gewinnen, wie sich die Strategien in Abhängigkeit der Marktentwicklung verhalten.

Das Webinar beginnt am 29.3.2016; genaue Termine werden noch bekanntgegeben.

Hier gibt es mehr Informationen und ein Einführungsvideo

<http://www.optionsuniversum.de/training/webinare/front-ratio-spreads.html>

Direkt zur Anmeldeseite für alle Webinare:

<http://www.optionsuniversum.de/mitglieder/abonnements.html>



Sprint-Strategie – Zusatzchance ohne Zusatzrisiko

29. Januar 2016, olaf.lieser@optionsuniversum.de

Dieser Beitrag ist der Rubrik „innovative Optionstrades für Aktionäre“ zuzuordnen. Wie Sie sicherlich mittlerweile wissen, sehen wir es als unsere Aufgabe an, die objektive Überlegenheit des Optionshandels gegenüber dem reinen long-short-Handel immer wieder aufs Neue zu demonstrieren.

Der heute vorgestellte Trade bietet eine Extra-Chance nach oben, ohne Extra-Risiko. Die Extra-Chance bezieht sich dabei auf moderate Aufwärtsbewegungen des Basiswertes. Annahme: Man besitzt die Aktie (1 Lot = 100 Stück). Durch die Kombination eines gekauften Calls, etwas aus dem Geld (otm), mit zwei verkauften Calls (selber Verfall), etwas otm – alles zusammen für „even money“ (also Nettoausgabe null Dollar) ergibt sich folgende Situation: Wenn der Basiswert moderat steigt, so profitiert man doppelt: Von den Aktien im Depot wie auch vom gekauften Call. Wenn der Basiswerte sehr stark steigt, so laufen jedoch die beiden verkauften Calls ins Geld. Dies bedeutet zweierlei: Das Risiko für beide ist abgedeckt – sie sind nicht „nackt“: Einer durch die Aktien und der zweite durch den Long Call – es kann also nach oben „nichts passieren“; dies meint, ich kann nicht ins Minus geraten. Es bedeutet aber auch: Nach oben muss ich auf die „unbegrenzte Gewinnchance“ verzichten. Regelmäßige Leser unseres Newsletters, Teilnehmer an Webinaren und Leser von Einträgen in sozialen Netzwerken wissen jedoch: Wir sind nicht auf den „spektakulären Hauptgewinn“ aus. Nicht weil wir ihn nicht wollen, sondern aus purer Kalkulation: Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser eintritt, ist eher gering. Viele kleine Bewegungen – ggf. noch mit kleinem „Nachbrenner“ so wie hier – sind das Gebot der Stunde.

Trade aufsetzen

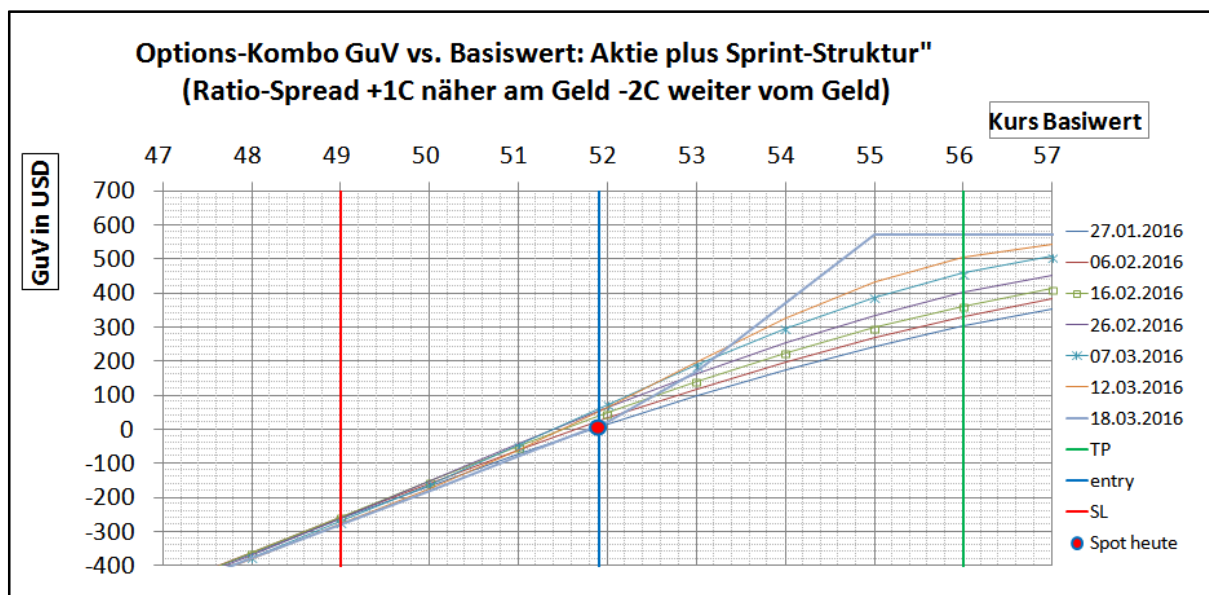
Wann setze ich solch einen Trade auf? Wenn ich an eine Aufwärtsbewegung in „nächster Zeit“ glaube, die ich als nicht zu stark erwarte. Der Trade wird typischerweise für eine Zeitdauer von einigen Wochen, maximal zwei bis drei Monaten aufgesetzt. Netto sollte eine kleine Prämieinnahme dergestalt auflaufen, dass alle Transaktionskosten damit abgedeckt werden. Dazu wird der Long Call 1-2 Strikes aus dem Geld sein müssen (je näher am Geld, desto günstiger natürlich für die Aufwärtschance). Die beiden Short Calls sollen jeweils dementsprechend nicht weniger als halb so viel einbringen, damit die Rechnung aufgeht – dies begrenzt den

Abstand vom gekauften Call und damit den maximal zu erzielenden Gewinn. Lässt sich damit ein Trade machen, der sich mit der eigenen Marktmeinung in Einklang bringen lässt (Kursziele im Chart), so steht dem nichts im Wege.

In manchen Fällen ist es möglich, ein wenig mehr Prämie zu erzielen als „even money“ – je nach Optionspreisen. Diesen Bonus nimmt man dann gerne mit

Diese Konstruktion – die sogenannte „Sprint“-Konstruktion – sprintet nach oben los, aber nach einiger Distanz geht ihr doch die Luft aus – wie bei einem Sprinter, der auch keine Langstrecke laufen kann. Was man damit machen kann: Swing-Trades von mehreren Wochen Dauer aufsetzen und eine gewünschte Bewegung so besonders vorteilhaft mitnehmen.

Man kann eine gewisse Verwandtschaft zum „Covered Call Writing“ erkennen. Beiden gemeinsam ist, dass sie - außer bei deutlichen Aufwärtsbewegungen des Basiswertes – niemals schlechter performen als das reine Aktieninvestment (bei moderaten Aufwärts-Bewegungen hingegen schon gleichwertig oder besser, bezogen auf Verfall). Die Sprint-Struktur ist dabei etwas offensiver als der Covered Call.



Im GuV-Profil oben sieht man: Nach oben gibt es eine Extra-Chance, dann ein Plateau; nach unten fallen die Optionen mit ihrem Zeitwert quasi nicht ins Gewicht – man sieht eine gerade, diagonale Linie wie beim reinen Aktieninvestment.



Schließen des Trades:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten im Gewinn: Wenn die Short Strikes im Geld sind, so kann man, wenn man will, alle Kontrakte verfallen lassen. Es wird dann Ausübung / Andienung erfolgen. Man kann sich die Gesamtposition auch vorstellen als:

$(\text{Aktie} + \text{Short Call}) + (\text{Long Call} + \text{Short Call}) = \text{Covered Call Writing} + \text{Debit Spread}$.

Sind alle Optionen im Geld, so wird einem (1) die Aktie abgekauft zum Short Call Strike-Preis und (2) beim Debit Spread resultiert die gleichzeitige Ausübung (Recht zu kaufen bei dem niedrigeren Long Strike des Trades) und Andienung (Assignment) - Aktien werden quasi direkt wieder abgekauft zum etwas höheren Short Strike des Trades - in einer de-facto Barauszahlung (Cash Settlement) für den Debit Spread. Das Gesamt-GuV ist entsprechend der horizontalen Linie im Bild.

Es ist also dann alles ausgebucht aus dem Depot. Wer das vermeiden möchte – und unverändert 1 Lot Aktien haben möchte – muss die Optionen kurz vor Verfall glattstellen. Alternative: Die Aktien nach der Ausübung manuell wieder ins Depot nehmen. Ist die Aktie doch stark gestiegen und man erwartet einen Rücksetzer, könnte ausbuchen lassen die bessere Alternative sein. Bleibt man aber drin, könnte das Spiel von vorne beginnen.

Befindet sich der Markt kurz vor Verfall zwischen den Strikes, ist auch eine Glattstellung anzuraten. Diese wird normalerweise im Gewinn sein.

Wir wollen aber auch nicht vergessen nachzufragen, was mit den Optionen passiert, wenn sich der Basiswert seitwärts oder abwärts bewegt: Die Antwort: Nichts. Die Optionen, die vorher für um die null Euro netto ins Depot kamen, werden sukzessive oder schnell an Wert verlieren (sowohl der Long Call wie auch die Short Calls); sollte der Basiswert also entgegen der eigenen Markterwartung schwach bleiben, so werden die Kontrakte sich in Richtung wertlosem Verfall bewegen. Diejenigen Trader, welche Verluste aus wertlos verfallenden Long Optionen nicht steuerlich anerkannt bekommen (Finanzämter handhaben dies unterschiedlich), sollten die Optionspositionen vor Verfall glattstellen; ansonsten kann man sie einfach verfallen lassen. Und was macht dementsprechend die Gesamtposition aus Aktien und Optionen bei seitwärts oder abwärts laufendem Basiswert: Antwort: Exakt dasselbe, was eine reine Aktienposition machen würde – aufgrund des Obengesagten. Man hat also eine „angereicherte“ Aktienposition mit Extra-Chance für moderate Aufwärtsbewegungen, die sich seitwärts und abwärts wie die Aktie selber verhält.



Sind beide Strikes aus dem Geld, so haben wir also im Prinzip den reinen Aktien-Trade (mit etwas schwächer als erwartet performender Aktie, siehe oben). Inwieweit wir in der Aktienposition bleiben, ist eine Frage der Aktienstrategie – die Optionen tragen dann nichts zur Antwort bei, haben aber auch keinerlei „Schaden“ verursacht.

Im Traders-Magazin 03/2016 (erscheint Ende Februar) wird ein Artikel von mir stehen, der noch ein paar Variationen zum Thema hinzufügt. Und natürlich wird auch diese Strategie regelmäßig im Live Options Room besprochen in meinen Sitzungen (diese sind meistens mittwochs) – der eine oder andere Markt-Indikator, den ich dafür verwende, kommt auch zur Sprache.

Wenn Sie also eine Zusatzchance für Ihre Aktien sehen – auch geeignet für eine „Erholungsbewegung“ nachdem der Aktienbestand etwas ins Minus gerutscht ist – so könnte der genannte Trade für Sie geeignet sein.

Basiswerte die infrage kommen? Prinzipiell alle! Auch wenn es – Stand Ende Januar – eher so aussieht, als ob man vor lauter Bewegungslust des Marktes (in beide Richtungen) eher beschränkt in seinen Handlungen auf der bullischen Seite sein könnte, so gibt es dennoch ein paar Werte, die auch in einer Krise relativ souverän reagieren. Die typischen „Langweiler“ wie Verbrauchsgüter oder eben „nicht-mehr-so-hippes Tech“ wie Microsoft kommen in den Sinn, aber auch Branchen, die ihren Bärenmarkt schon im Wesentlichen hinter sich haben wie Öl oder Gold. So ist es doch immer gut, Alternativen in der Hinterhand zu haben. Dafür sind wir von Optionsuniversum da, um Ihnen in jeder Marktphase eine Handreichung zu geben. Und: der nächste Bullenmarkt – irgendwann kommt er eh wieder. Es ist wichtig, vorher schon bereit zu sein, damit man teilhaben kann, wenn es soweit ist.

In diesem Sinne: Allzeit ein glückliches Händchen an den Märkten!



Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR
Münchener Str. 48
10779 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info(at)optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf